

Mehr Stimmen für Winterthur!

Seit 1971, als die Frauen nach langem Kampf das Stimm- und Wahlrecht erhalten haben, gelten die demokratischen Rechte in der Schweiz für alle.

Ist das so?

«Wollen Sie diese Initiative unterschreiben?»

«Ich darf nicht. Ich lebe seit acht Jahren in der Schweiz und darf mich noch nicht einbürgern lassen.»

«Hast du schon abgestimmt?»

«Ich darf nicht. Weil ich wegen meiner Arbeit umziehen musste, fängt die Wartezeit, bis ich mich hier einbürgern lassen kann, wieder von vorne an.»

«Du wärst eine tolle Kandidatin für den Gemeinderat!»

«Ich darf nicht. Weil ich und meine Kinder nach der Trennung vor ein paar Jahren Sozialhilfe brauchten, darf ich mich noch nicht einbürgern lassen.»

Rund 25 Prozent der Menschen, die in der Schweiz und in Winterthur zu Hause sind, haben hier kein Stimm- und Wahlrecht und können auch nicht gewählt werden. Wir wollen mehr Demokratie und Mitspracherechte für die Menschen in Winterthur!

Du auch?

Das Feministische Kollektiv Winterthur setzt sich ein für die Vernetzung von Frauen, inter, nicht-binären, trans und agender Menschen. Unser Ziel ist eine gerechtere Gesellschaft ohne Diskriminierung aufgrund Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft, Klasse, Aufenthaltsstatus oder Religion.



Eine Aktion vom
Feministischen Kollektiv Winterthur

mit der Beratungsstelle Frauennotteltelefon,
den Musikstadtfrauen und
dem Kollektiv Vo da



Stadt Winterthur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB



Es ist einfach, es ist klar!

Vorsicht allein schützt nicht vor sexualisierter Gewalt. Wir brauchen Männer mit einem Verständnis, dass von ihnen eine Gefahr und Bedrohung ausgehen kann – Männer, die sich gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt einsetzen.

Wie reagierst Du, wenn Du siehst, dass eine Frau sich unsicher fühlt oder bedroht ist?

Reagierst Du, wenn in Deinem Freundeskreis sexistische Witze gerissen werden?

Intervenierst Du, wenn ein Mann eine Frau blöd anmacht?

Sprichst Du mit Deinem Sohn über Sexismus, Gleichstellung und Rollenbilder?

Machst Du Deine Augen und Ohren auf und mischst Dich ein, um auf sexistisch handelnde Kollegen einzuwirken?

Solidarisierst Du Dich im Alltag mit Frauen gegen Sexismus und Gewalt?

Männer müssen Männern aufzeigen, dass Sexismus und Gewalt nicht drinliegen!

Nicht nur im häuslichen Rahmen, auch am Arbeitsplatz, in der Kirche, im Sport- und Kulturbereich und im Ausgang.

Es ist einfach, es ist klar! Von Gewalt betroffene Frauen erhalten bei uns kostenlose und vertrauliche Beratung.

Die Beratungsstelle Frauennottelefon berät, unterstützt und begleitet Frauen und weibliche Jugendliche, die körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt erlitten haben. Auch Angehörige und Fachpersonen können sich beraten lassen. Die Opferhilfe ist kostenlos und vertraulich, erreichbar unter 052 213 61 61.



Eine Aktion vom
Feministischen Kollektiv Winterthur

mit der Beratungsstelle Frauennottelefon,
den Musikstadtfrauen und
dem Kollektiv Vo da



Stadt Winterthur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB



Mehr Rampenlicht für Frauen!

50 Jahre Frauenstimmrecht – aber von 50 Prozent Frauenstimmen auf und hinter Schweizer Konzertbühnen sind wir weit entfernt. Nur jede siebte Show wird in der Schweiz von Personen gespielt, die sich als weiblich identifizieren. Noch schlimmer sieht es auf der Produktionsseite aus: Hier beträgt der Frauenanteil gerade einmal 2 Prozent.*

Für mehr Diversität in der Schweizer Musikbranche wünschen wir uns:

**Gleichen Lohn für gleiche Arbeit:
Setze dich ein für transparente
Gagen- und Lohnraster. Sie stellen
sicher, dass Frauen auf und hinter
der Bühne gleich viel verdienen wie
ihre Kollegen.**

**Eine Chance und Diversität:
Unterstütze weibliche Musik-
schaffende, kaufe ihre Musik und
empfehl sie weiter. Wer in der
Position ist, Konzerte buchen zu
können oder Personalentscheide zu
treffen, sollte bewusst darauf
achten, ein ausgewogenes Verhältnis
anzustreben. Netzwerke wie
helvetiarockt.ch helfen dabei.**

**Null Toleranz gegenüber Sexismus:
Weder auf, hinter noch vor der Bühne
muss Diskriminierung geduldet
werden. Schreite ein, wenn du etwas
beobachtest und Sorge für ein Unter-
nehmensklima, in dem Sexismus
keinen Platz hat.**

Sollte die Diversität in Schweizer Konzerthäusern staatlich gefördert werden?

Musikstadtfrauen – ein spontan sporadisches Bündnis von aktiven Frauen aus der Winterthurer Musikbranche.

*Quelle: helvetiarockt.ch



Eine Aktion vom
Feministischen Kollektiv Winterthur

mit der Beratungsstelle Frauennotttelefon,
den Musikstadtfrauen und
dem Kollektiv Vo da



Stadt Winterthur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB



Sorgearbeit ist Arbeit!

Frauen und Männer leisten ungefähr gleich viele Arbeitsstunden. Trotzdem haben Frauen rund 100 Milliarden Franken weniger Einkommen pro Jahr!

Ein Grund für diesen riesigen Lohnunterschied ist die unbezahlte Sorgearbeit in der Familie und Nachbarschaft, die zu etwa 75 Prozent von Frauen geleistet wird.

Sie waschen, kochen, versorgen, pflegen, putzen, erziehen und organisieren den Familienalltag.

Zudem arbeiten Frauen mehrheitlich und schlecht bezahlt im Detailhandel, in der Pflege, in der Kinderbetreuung, im Bildungsbereich und in der Reinigung. Diese Arbeit trägt enorm zum Wohlergehen und zum Lebensstandard von uns allen bei. Sie wurde im letzten Jahr als systemrelevant bezeichnet. Trotzdem bleiben die Löhne tief.

Sorgearbeit soll nicht durch unbezahlte und unterbezahlte Arbeit von Frauen getragen werden. Es ist Aufgabe der Gesellschaft Sorgearbeit zu organisieren und finanzieren. Denkst du das auch?

Das Feministische Kollektiv Winterthur setzt sich ein für die Vernetzung von Frauen, inter, nicht-binären, trans und agender Menschen. Unser Ziel ist eine gerechtere Gesellschaft ohne Diskriminierung aufgrund Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft, Klasse, Aufenthaltsstatus oder Religion.

Im Gegensatz zur Industrie kann in der Sorgearbeit die Produktivität kaum durch technische Fortschritte oder standardisierte Arbeitsprozesse gesteigert werden.

Die Qualität der Sorgearbeit hängt direkt mit der zur Verfügung stehenden Zeit zusammen und bleibt zeit-, arbeits- und kostenintensiv.



Eine Aktion vom
Feministischen Kollektiv Winterthur

mit der Beratungsstelle Frauennottelefon,
den Musikstadtfrauen und
dem Kollektiv Vo da



Stadt Winterthur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB



Privilegien-Bingo

Mann	heterosexuell	cisgender
weiss	geregelter Aufenthaltstatus	frei
gebildet	ohne körperliche Behinderung	keine Vorstrafen
angestellt	geregeltes Einkommen	ohne geistige Behinderung
fester Wohnsitz	Christ*in	Schweizer Pass

In welchen Situationen merkst du, dass du mehr bzw. andere Privilegien hast als gewisse Mitmenschen?

Wann hast du das letzte Mal einer Person zugehört, die von Rassismus betroffen ist?

Weshalb denkst du, ist es häufig unangenehm über Rassismus zu sprechen?

Wie planst du dich in Zukunft gegen Rassismus stark zu machen? Was möchtest du ändern?

Helpt mit, steht auf und macht euch stark im Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus!

Kollektiv «Vo da».: Benennt Diskriminierung & Rassismus in der Schweiz. Mithilfe von verschiedenen Projekten und Aktionen wollen wir auf die mit Diskriminierung und Rassismus verbundene Problematik hinweisen, das öffentliche Bewusstsein gezielt und anhaltend sensibilisieren und dadurch zu einer Abnahme von diskriminierenden und rassistischen Vorfällen in der Schweiz beitragen. Wir arbeiten dafür, dass eines Tages nicht mehr infrage gestellt wird, dass alle Menschen ohne Wenn und Aber von hier – also vo da – sein können und niemand mehr Diskriminierung und Rassismus erleben muss. Die Gesellschaft soll auf entsprechende Strukturen und Vorfälle und die damit verbundenen Folgen für Betroffene stärker aufmerksam gemacht werden. Die Öffentlichkeit muss auf die Bedeutung dieser Thematik hingewiesen und ihr Bewusstsein dafür zunehmend sensibilisiert werden. Die Bundesverfassung schreibt klar vor, dass niemand in der Schweiz diskriminiert werden darf. Das Diskriminierungsverbot ist zudem ein zentraler Grundsatz der internationalen Menschenrechte.



Eine Aktion vom **Feministischen Kollektiv Winterthur**

mit der Beratungsstelle Frauennottelefon, den Musikstadtfrauen und dem Kollektiv Vo da



Stadt Winterthur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

